

**Protokoll der 26. Tagung
Der Nidwaldner Militärvereinigung Füs Bat 47 und Geb S Bat 12
vom Sonntag, 29. April 2012 in Wolfenschiessen**

Vorstand: Edy Clavadetscher, Präsident
 Franz Gander, Vizepräsident
 Josef Hofmann, Kassier
 Franz Gut, Beisitzer
 Martin Gut, Sekretär

 Franz Niederberger, OK-Chef Tagung
 2012

Traktanden:

1. Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Rechnungsablage und Bericht der Revisoren
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrags 2013-2015
5. Wahlen
6. Festlegung des nächsten Tagungsorts
7. Ehrungen
8. Verschiedenes

1. Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste

Der Präsident Edi Clavadetscher begrüsst die anwesenden Kameraden und Ehrengäste. In Ergänzung der Liste der Verstorbenen, die bei der Kranzniederlegung vom Vizepräsidenten Franz Gander namentlich erwähnt wurden, erinnert Edi Clavadetscher an die beiden verstorbenen Kameraden Albert Mathis, Fell, Wolfenschiessen und Peter Pasquale, Ennetbürgen.

Im Rückblick auf das Gründungsjahr bildet die konstituierende Sitzung vom 14. Oktober 1928, an der 120 Sdt und Uof sowie 12 Offiziere anwesend waren, den Grundstein der Militärvereinigung. An der heutigen Tagung nehmen über 200 Kameraden teil. Die Militärvereinigung zählt 562 Mitglieder, 34 Mitglieder sind im vergangenen Jahr verstorben.

Edi Clavadetscher dankt für den grossen Aufmarsch und ist stolz auf den ältesten Teilnehmer,
Gottfried Nöpflin, Wolfenschiessen mit Jahrgang 1916 sowie den jüngsten Teilnehmer,
Kurt Zimmermann mit Jahrgang 1968. Franz Niederberger, dem OK-Chef wird für die geleistete Arbeit und die Bereitstellung von Sonne und Föhn bestens gedankt.

Als Gäste werden begrüsst:

- LR-Präsidentin Verena Bürgi
- SR Paul Niederberger
- NR Peter Keller
- RR Alois Bissig
- GR Wolfenschiessen Hans Kopp
- Schulrats-Präsident Georg Zumbühl
- Kirchmeier Toni Mathis
- Pfarrer Erich Lehmann
- Ehrenprediger Thomas Wallimann
- Oberst Xaver Stirnimann
- Oberstlt Urs Imboden
- LR Karl Tschopp
- Präsident Artillerieverein Paul Matter
- Präsident OG NW Christian Rohrbach
- Pressevertreter Josef Niederberger

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden gewählt: Urs Fankhauser, Edi Gander und Klaus Reinhard.

3. Rechnungsablage

Der Kassier Josef Hofmann erläutert die Rechnung für den Zeitraum vom 1. April 2009 bis zum 31. März 2012.

Bei Ausgaben von	Fr. 12'689.45 und
Einnahmen von	Fr. 12'390.80 ergibt sich ein
Ausgabenüberschuss von	Fr. 298.65

Das Vermögen betrug am 31. März 2012 Fr. 13'497.65

Der Rechnungsrevisor René Engelberger berichtet, dass die Revisoren die Rechnung geprüft und in Ordnung befunden haben. Edi dankt dem Kassier Josef Hofmann für die Rechnungsführung, die Nachführung der Mutationen und den Versand der Einladungen.

4. Festsetzung Mitgliederbeitrag 2013-2015

Der Antrag auf Beibehaltung des Mitgliederbeitrags wird einstimmig genehmigt. Er beträgt für die Jahre 2013-2015 wieder 20.00 Fr./J

5. Wahlen

Es liegen keine Demissionen vor. Der Vorstand wird für weitere 3 Jahre bestätigt.

Als Präsident wird Edi Clavadetscher mit Applaus bestätigt. Edi weist darauf hin, dass nach der letzten GV noch nicht geklärt war, wer eigentlich das Präsidium übernehmen werde. Er habe jedoch gehofft, dass er der Glückliche sein werde und freue sich dieses Amt weiterhin auszuüben.

Als Rechnungsrevisoren werden René Engelberger und Hermann Zwysig ebenfalls mit Applaus in ihrem Amt bestätigt.

6. Festlegung des nächsten Tagungsorts

Tagungsort der nächsten Tagung im Jahr 2015 ist Beckenried. Als OK-Präsident hat sich Adolf Käslin zur Verfügung gestellt. Er freut sich an der Wahl des Tagungsorts und auf die bevorstehenden Aufgaben zur Organisation der Tagung.

7. Ehrungen und Dank

Der Präsident Edi Clavadetscher weist darauf hin, dass in der Militärvereinigung keine Generationenkonflikte spürbar sind. Er dankt allen Militärkameraden für den geleisteten Einsatz für das Vaterland und ruft alle Veteranen mit Jahrgang 1916 bis 1930 zur Bühne der Mehrzweckhalle. Er überreicht allen Geehrten eine Flasche Wein.

Er dankt den Hauptakteuren, die zum guten Gelingen der Tagung beigetragen haben:

- Pfarrer Erich Lehmann, Gestaltung Gottesdienst
- Thomas Wallimann, Ehrenprediger
- Hans Schmid, Organist
- Paul Niederberger, Festansprache
- Franz Gander, Totenehrung
- Franz Niederberger, OK-Präsident
- Werner Bünter, Festküche
- Allen Ortsvertretern
- Godi Niederberger und Paul Keiser, Fahnenträger
- Toni Käslin, Dirigent und der Musikgesellschaft Emmetten
- Georg Zumbühl, Schul-Lokalitäten
- Hans Kopp, Infrastruktur der Gemeinde

8. Verschiedenes

Adolf Käslin erinnert an den noch lebenden ältesten Militärkamerad Josef Käslin, der 103-jährig in Beckenried lebt und an der heutigen Tagung nicht teilnehmen konnte.

Der Gemeindepräsident Hans Kopp verdankt die Einladung und überbringt die Grüsse des Gemeinderats. Er stellt kurz die Gemeinde vor und weist auf die Probleme hin, mit denen sich der Gemeinderat seit dem Hochwasser von 2005 intensiv beschäftigt. Es sind die Hochwasserschutz-Projekte am Aawasser und den Bächen.

Ernst Waser dankt dem Präsidenten Edi Clavadetscher, dem Vorstand und dem OK-Präsidenten Franz Niederberger für die Durchführung der Tagung in Wolfenschiessen und schliesst mit einem eigens komponierten Lied, dem durch seine Tonalität besondere Aufmerksamkeit zukam.

Ennetmoos, 3. Mai 2012, der Protokollführer

M. Niff

Verteiler: Alle Vorstandsmitglieder und Ortsvertreter



Auf dem Friedhof Wolfenschiessen gedenkt die Militärvereinigung der verstorbenen Kameraden.

Bild Josef Niederberger

Erinnerungen leben auf

WOLFENSCHIESSEN Frühere Nidwaldner Wehrmänner aus den Bataillonen 47 und 12 trafen sich und pflegten Erinnerungen und Geselligkeit.

JOSEF NIEDERBERGER
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Gegen 200 Teilnehmer zogen, begleitet von der Musikgesellschaft Emmetten – diese im gestickten Hirtenhemd – und den Fahnen der zwei Bataillone (siehe Kasten) in die Pfarrkirche Wolfenschiessen ein. Dem Festgottesdienst vor der 26. Tagung der Nidwaldner Militärvereinigung stand Pfarrer Erich Lehmann vor. Theologe Thomas Wallimann-Sasaki hielt die Ehrenpredigt. Seine Gedanken zu Diensterelebnissen und Einstellungen von Kameraden in der Dienstzeit beschrieb die Qualität des Erlebten und uns prägende Erinnerungen.

Kranz für die Kameraden

Hans Schmid als anerkannter Meister seines Fachs, griff einmal mehr in die Tasten der Orgel, um ihr heimatliche Melodien zu entlocken. Schmid war begeistert vom kräftigen Klang des Kirchengesangs. Vizepräsident, Oberst im Generalstab, Franz Gander drückte im Gedenkakt mit Totenehrung und Kranzniederlegung auf dem Friedhof die Ver-

Alle drei Jahre

KAMERADSCHAFT JN. Im Zuge der Reorganisation der Armee sind die regionalen Infanterie-Formationen Füsilier-Bataillon 47 und Gebirgschützen-Bataillon 12 aufgehoben worden. Die ehemaligen Nidwaldner Wehrmänner sind in der kantonalen Militärvereinigung zusammengeschlossen. Diese tagt jeweils alle drei Jahre. Umso feierlicher wird der Anlass gestaltet mit Einzug zum Festgottesdienst, Festansprache, Totenehrung, Beisammensein bei Apéro und Mittagessen, gefolgt von der Generalversammlung. Im Vordergrund des Beisammenseins steht die verbindende frohe Kameradschaft.

bundenheit der Vereinigung mit den verstorbenen Kameraden aus.

In der vom OK gewünschten «patriotischen Ansprache» befasste sich Ständerat Paul Niederberger mit der Lageentwicklung in Europa und in der Welt. Er nannte als Gegensatz dazu die Vorteile unserer direkten Demokratie: «Wir haben Rechtssicherheit, ein hohes Gut, die zu bewahren und pflegen ist. Wir haben ein gut ausgebautes Sozial- und Sicherheitsnetz. Die Sicherheit im Land ist uns viel wert. Wir haben innovative

Gewerbe und Industrieunternehmen. Die Weltmärkte zählen auf unsere Qualität und Verlässlichkeit. Wir haben dank Ausgaben- und Schuldenbremsen die Finanzen im Griff.»

Er führte weiter aus, dass wir alle bereit seien, für unsere persönlichen Risiken jährlich wiederkehrende Versicherungsprämien zu bezahlen. «Für unsere Armee als einzige Sicherheitsreserve sollten wir wirklich auch bereit sein, eine Versicherungsprämie von rund acht Prozent des Bundesbudgets einzusetzen», so sein Bekenntnis zur Armee, deren vielfältige Aufgaben – schützen, helfen, kämpfen, Friedensförderung – er überzeugend darlegte.

Erinnerungen an damals

Das OK stand unter Leitung von Franz Niederberger. Das Festprogramm bot beim Apéro und beim Mittagessen reichlich Gelegenheit, in Erinnerungen zu schweigen. Zülig führte der neue Präsident Edy Clavadetscher durch die Geschäfte. Er begrüßte zahlreiche Ehrengäste und Mitglieder. Der Jahresbeitrag für 2013 bis 2015 bleibt bei 20 Franken. Alle Vorstandsmitglieder wurden mit Applaus für eine weitere Amtsdauer verpflichtet. Es sind dies: Edy Clavadetscher, Josef Hofmann, Franz Gut, Franz Gander und Martin Gut. Mit Applaus wurde Clavadetscher als Präsident bestätigt. Bei der Ehrung der ältesten Teilnehmer sagte er: «Wir kennen keinen Generationenkonflikt. Wir bilden eine Gemeinschaft mit Zusammenhalt.»

Ansprache von Ständerat Paul Niederberger, Büren

Vereinigung Geb S Bat 12 und Füs Bat 47, 29.4.2012

Herr Pfarrer Erich Lehmann

Liebe Kameraden

Liebe Gäste

Geschätzter Herr Pfarrer Erich Lehmann

Geschätzter Ehrenprediger Thomas Wallimann

Gemäss Einladung sollte ich eine patriotische Ansprache halten. Ob sie dann wirklich patriotisch ausfällt, müssen sie am Schluss selber beurteilen. Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Begriff Patriotismus immer wieder anders ausgelegt. Auch Symbole und Rituale haben sich je nach Land und Geschichte angepasst.

Eine patriotische Angelegenheit ist zweifellos unsere Zusammenkunft. Alle drei Jahre hat sie einen festen Bestandteil in unserem Leben. Das ist eine patriotischer Akt. Bis 1996 war der letzte Sonntag im April Landsgemeindetag. Dieses quasi „Alleinstellungs und Identifikationsmerkmal“ haben wir leider nicht mehr.

Mit dem heutigen Zusammentreffen beweisen wir unsere Verbundenheit miteinander und zu unseren militärischen Einteilungen und zu unserer Armee.

Als Schweizer dürfen wir stolz sein auf unser Vaterland und unsere Heimat. Es geht uns gut. Weshalb ist das so? Wir haben die direkte Demokratie. Das Volk kann bis in kleine Einheiten mitbestimmen. Wir haben Rechtssicherheit. Ein hohes Gut welches zu bewahren und und zu pflegen ist. Wir haben ein gut ausgebautes Sozialnetz. Die Sicherheit ist uns viel Wert. Deshalb haben wir Feuerwehren, Zivil- und Bevölkerungsschutz, Polizei und eine Milizarmee. Wir haben innovative Gewerbe und Industrieunternehmen. Die Weltmärkte zählen auf unsere Qualität und Verlässlichkeit. Wir sind uns gewohnt zu schaffen und etwas zu leisten. Wir haben dank Ausgaben- und Schuldenbremsen die Finanzen im Griff. Wir leben in einer wunderschönen, vielfältigen Landschaft.

Ja wir können stolz sein auf die Schweiz.

Das ist nicht selbstverständlich. Gerade aktuell erleben wir, dass viele Bürger anderer Staaten geradezu fluchtartig ihre Heimat verlassen müssen. Sie haben nicht das Glück in geordneten Verhältnissen zu leben. Was ist mit dem arabischen Frühling? Vor einem Jahr war noch Aufbruchstimmung. Es ist kein wirklicher Frühling entstanden. Wut und Resignation und un stabile Verhältnisse prägen die Menschen in Syrien, Aegypten, Lybien, Tunesien und Jemen. Sie versuchen deshalb ihr Land zu verlassen.

Auch in Europäischen Ländern beobachten wir ähnliches. Hier sind es aber volkswirtschaftliche und finanzpolitische Motive. Die Griechen, Portugiesen, Spanier, Italiener sehen kaum Perspektiven. Es sind vor allem junge Menschen, die ihre Heimat verlassen. Das russische politische System macht zusehends vielen russischen Bürgern mehr und mehr Sorge.

Wir erleben fast täglich wie sich die Welt verändert. Die Risikoszenarien haben sich verändert. Die Welt ist nicht sicherer geworden. Zu den Risiken und Gefahren zählen nicht nur Volksaufstände. Die Destabilisierung der Finanzmärkte, die Euro- und Dollarkrise, die Staatsverschuldungen, die demografische Entwicklung, der Kampf um die Ressourcen wie Wasser und Energie, Attacken auf Informationssystem, Terrorismus, weltweite Rüstung, Naturkatastrophen zählen ebenfalls zu den Bedrohungen.

Der Sorgenbarometer der Schweizer Bevölkerung spricht Klartext. Nach Arbeitslosigkeit, Altersvorsorge, Gesundheitswesen hat die soziale und persönliche Sicherheit einen hohen Stellenwert.

Für unsere persönlichen Risiken sind wir alle bereit, jährlich eine wiederkehrende Versicherungsprämie zu bezahlen. Für unsere Armee, als einzige Sicherungsreserve sollten wir wirklich auch bereit sein, eine Versicherungsprämie von rund 8% des Bundesbudgets oder

rund 5 Milliarden pro Jahr einzusetzen. In einer Welt wo Demokratie und Frieden andauernd erarbeitet und gesichert werden müssen, bleibt die Sicherheitspolitik wichtig.

Die Aufträge der Armee sind vielfältig. Der Auftrag heisst Schützen, Helfen, Kämpfen.

- Die Armee stellt permanent die Erhaltung und Weiterentwicklung der Kernkompetenz Verteidigung sicher. Dafür braucht sie qualitativ und quantitativ genügend Mittel am Boden und in der Luft.
- Sie unterstützt die zivilen Behörden durch subsidiäre Sicherungseinsätze, Katastrophenhilfe und allgemeine Unterstützung während Wochen bis Monaten. Ihren hilfreichen Einsatz konnten wir beim Unwetter vom August 2005 in Nidwalden und 2011 in Engelberg erfahren. Mit Umweltereignissen grösseren Ausmasses müssen wir leider immer wieder rechnen.
- Die Armee erbringt Beiträge zur Wahrung der Lufthoheit durch die Luftraumüberwachung. Sie ist somit auch die Luftpolizei.
- Die Armee muss in der Lage sein, Friedensförderung in einem Krisengebiet zu erfüllen. Dabei muss sie sich nicht an allen kritischen Orten in der Welt engagieren. Es wäre aber falsch, wenn sie sich nirgends mit ihren hochwertigen Leistungen einbringen würde. Als Nidwalden können wir stolz sein, mit der Swissint in Oberdorf die Ausbildung für die freiwilligen Einsätze zu bewerkstelligen. Den grössten Einsatz leistet die Swissint im Einsatz im Kosovo. Das liegt auch in unserem eigenen Interesse. Kosovo ist ein junger Staat. In der Schweiz leben viele Kosovaner. Wenn es nicht gelingt, Stabilität, Demokratie, Justiz- und Rechtssicherheit im Kosovo aufzubauen, müsste mit zusätzlichen Flüchtlinge in die Schweiz gerechnet werden.

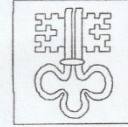
Die Schweiz beherbergt in Genf drei Zentren für die Sicherheitspolitik. Sie geniessen weltweit eine hohe Akzeptanz und sie bewirken auch vieles. Es sind die Zentren für Sicherheitspolitik, Internationales Zentrum für humanitäre Minenräumung und das Zentrum für demokratische Kontrollen der Streitkräfte.

Sie bemerken, dass für die Sicherheitspolitik viel gutes gemacht wird. Der Stellenwert der Armee wird gerade auch von der jüngeren Generation wieder hoch eingeschätzt. Dass es Mängel und Leerläufe gibt, ist nicht wegzuwischen. Es gibt verschiedene Ursachen dafür. Mir scheint wichtig, dass der Auftrag der Armee und die dazu notwendigen finanziellen Mittel übereinstimmen müssen. Das war in der Vergangenheit nicht so. Deshalb sind auch viele Mängel entstanden. Eine stets grosse Bedeutung kommt der Führung zu. Dort wo gut geführt wird entstehen weniger Leerläufe.

Hand aufs Herz. Als wir Dienst leisteten, gab es auch Leerzeiten und Leerläufe. Unser damaliges Empfinden war offenbar etwas anders als bei der heutigen Generation. Manches konnten wir selber mit etwas sinnvollem überbrücken. Auf jeden Fall konnten wir uns selten in eine Beiz verschlafen. Ganz einfach. Es gab keine. Wir sagten damals wir haben 1000 m oberhalb der Zivilisation Dienst geleistet.

Unser Beitrag als nicht mehr Dienstpflichtige aber als Staatsbürger liegt in der ideellen Unterstützung für unsere Milizarmee. Die zur Zeit noch ca. 180.000 Soldaten verdienen diese Unterstützung. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit, die Unabhängigkeit, den Wohlstand und die wirtschaftliche Attraktivität unseres Landes. Bei kommenden Abstimmungen zu Armeefragen zählen ich auf euch.

Nun wünsche ich allen einen bereichernden und gemütlichen Tag.



Ennetbürgen, 21.04.2012

26. Tagung Nidwaldner Militärvereinigung Füs Bat 47 und Geb S Bat 12
29. April 2012 in Wolfenschiessen

Ehrung der verstorbenen Kameraden

Beckenried

- . Amstutz Josef, 07, Hungacher
- . Gander Melchior, 27, Oberdorfstr. 40

nach Gemeinde
- und ? (Aphel)

Buochs

- . Amstad Bruno, 16, Beckenriederstr. 32

Büren/Oberdorf

- . Achermann Walter, 17, Laubachen
- . Rohrer Anton, 36, Winterswil

Dallenwil

- . Joller Paul, 53, Uertestr. 2
- . Keiser Paul, 27, Städtlistr. 20
- . Odermatt Walter, 35, Allmendstr. 3

Emmetten

- . Näpflin Josef, 24, Gumprechtstr. 11
- . Würsch Arnold, 26, Ischenstr. 3c
- . Würsch Josef, 19, Oberstalden

Ennetbürgen

- . Barmettler Ernst, 54, Stanserstr. 79
- . Britschgi Paul, 20, Alte Gasse 11
- . Durrer Anton, 25, Husen
- . Gabriel Adolf, 25, Aumühlestr. 1
- . Gabriel Josef, 25, Allmendstr. 4
- . Kluser Julius, 29, Stanserstr. 26
- . Mathis Alois, 24, Vordergrosshostatt
- . Truttmann Res, 29, Blumattstr. 1

Hergiswil

- . Waser Ernst, 30, Idyllweg 6
- . Zraggen Ernst, 30, Seestrasse 22

Stans

- . Amstutz Alois, 20, Spichermatt 1
- . Keiser Adolf, 36, Oberstmühle 4
- . Rohrer Josef, 50, Weidlistr. 2
- . Zumbühl Josef, 31, Milchbrunnen

Stansstad

- . Egloff Karl, 20, Bahnhofstr. 19
- . Imboden Paul, 17, Lochmatt, Obbürgen

Wolfenschiessen

- . Christen Martin, 25, Alpenblick

Auswärtige

- . Angliker Ruedi, 43, Enzianstr. 6, 5212 Hausen b. Brugg
- . Hanemann Rudolf, 32, Dachsegg 645, 8636 Wald ZH

Josef Hofmann